

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in dieser schönen Jahreszeit sind viele damit beschäftigt, neue Blumen und Pflanzen auf dem Balkon oder im Garten zu pflanzen. Und wer gerade im Blumenladen eingekauft hat, weiß, wie viel Plastik man da nebenbei nach Hause schleppt. Die Pflanztöpfe, die Tüte der Blumenerde, Plastikgießkanne, Balkondeko, gern alles [Plastik](#). Heute wollen wir Ihnen zeigen, wie es [auch ohne](#) geht.

Kaufen oder selbst pflanzen?

Beim Kauf von Blumen und Pflanzen, die bereits angezchtet wurden, kommen Sie um den Plastiktopf nicht herum. Sollte Ihnen im Geschäft mal ein Pflanztopf aus Bio-Plastik oder recyceltem Material begegnen, erzählen Sie am besten allen Bekannten davon, denn im Internet wird man hier schwer fündig. Ob der Kauf fertig gepflanzter Ziertöpfe eine plastikärmere Alternative ist, ist schwer zu sagen. Fragen Sie doch mal, ob diese Blumen ohne Plastikpflanztopf gezogen wurden oder ob die Töpfe wiederverwendet werden. Wenn Sie Blumen lieber kaufen wollen oder keine Zeit haben, selbst auszuäen, versuchen Sie es doch mal in einer kleinen Gärtnerei, falls Sie eine in Ihrer Nähe wissen, und fragen dort nach, ob man Ihre Plastikpflanztöpfe zur Wiederverwendung zurücknehmen würde. Wir empfehlen das Do-it-yourself, das eigene Aussäen, um die Plastikpflanztöpfe zu vermeiden.

Wie geht Aussäen?

Samen bekommt man in Gärtnereien, Drogerien, Bioläden, im Netz und zurzeit auch in Geschenkeshops u.a.m. Aufgrund der aktuellen Meldungen zum Bienensterben wäre es schön, wenn Sie bei der Auswahl des Saatgutes darauf achten, bienenfreundliche Blumen und Pflanzen zu säen. Informationen dazu bekommen Sie [hier](#) oder [hier](#) (Bienenlexikon als Download) und auf vielen weiteren Seiten. Oder Sie pflanzen Ihren eigenen [Kräutergarten](#), um Kräuter nicht mehr in Plastik einkaufen zu müssen. Die Samen setzen Sie je nach Pflanzenart bedeckt oder oberflächlich in [Aussaaterde](#). Alternativ können Sie ja mal [Kokoserde](#) ausprobieren, die man in kleinen Paketen (geringe Menge an Plastikverpackung) kauft und zuhause in Wasser aufquellen lässt. Sie soll sich gut als Aussaaterde eignen. Als Aussaatgefäße können alte [Eierkartons](#) dienen oder solche selbstgemachten [Töpfchen](#). Als kleines "Gewächshaus" können Sie alte Einweg-Plastikflaschen längs halbieren oder den Boden abschneiden und damit Ihr Anzuchtgefäß abdecken.

Blumenerde

Sind Ihre Pflänzchen auf ein gutes Maß zum Umpflanzen gediehen, kommen sie in den Blumentopf. Hier benötigen Sie Erde mit höherem Nährstoffgehalt. Bitte achten Sie darauf, keine torfhaltige Erde zu kaufen, da hierfür [Moore](#) zerstört werden. Plastikfreie Blumenerde kann man in Berlin nicht in für den Hausgebrauch tauglichen Mengen erwerben. Die einzig uns bekannte wirklich plastikfreie Art, in der Stadt an Blumenerde zu gelangen, ist die Verwendung eines [Wurmkomposters](#) zur Verarbeitung des eigenen Biomülls in gesunden umweltfreundlichen Dünger. Die kann man [selbst bauen](#) oder im Internet [bestellen](#). In Berlin verkaufen die [Recyclinghöfe](#) der BSR die aus unserem Biomüll gewonnene Komposterde in 45-l-Plastiksäcken für 4,50 € (leider Plastik, aber immerhin Großpackung - benutzen Sie den Sack doch später als Mülltüte!). Für den Abtransport leihen Sie sich am besten ein [Lastenfahrrad](#). In anderen Städten wie z. B. München können sich die Einwohner die Erde unverpackt mit der Schubkarre auf dem Recyclinghof abholen. Unverpackt bekommen Sie verschiedene Sorten Erde, Dünger und Rindenmulch z. B. in [Berlin-Pankow](#), auch in Mindermengen, für kleines Geld. Geschenkt gibt es Muttererde häufig bei ebay-Kleinanzeigen. Als Dünger können Sie auch einfach Ihren Kaffeesatz sammeln und unter die Blumenerde mischen.

Töpfe und Deko

Die schönen Ziertöpfe auf dem Balkon sind ja in der Regel nicht aus Plastik. Hier gilt zur ressourcenschonenden Balkonverschönerung vor allem Wiederverwendung vor Neukauf. Im Netz gibt es unendlich viele Tipps für das [Upcycling](#) (= Müll zu höherwertigem Produkt wiederverwenden) zu Blumentöpfen. Am einfachsten sammeln Sie Weißblechdosen aus dem Supermarkt, z. B. von Eintöpfen, geschälten Tomaten, Bohnen, hauen in den Boden mit Hammer und Nagel ein paar Ablauflöcher und bepflanzen die Dose schön. Vorher können Sie sie noch dekorativ bemalen oder bekleben. Schöne Pflanzschilder kann man umweltbewusst [so](#) selber machen. Was die Dekoration von Balkon und Garten aus schönen alten Dingen angeht, sind der [Fantasie](#) nahezu keine Grenzen gesetzt.

Sollten sich nun einmal Schädlinge an Ihren so mühevoll gezüchteten Blumen und Pflanzen vergreifen, greifen Sie bitte nicht zur Pestizid-Chemie aus der Plastikflasche. Tipps für die Bio-Abwehr der kleinen Monster gibt es [hier](#). Ihre Gartenabfälle können Sie [kompostieren](#), so haben Sie nächstes Jahr auch gleich wieder gut gedüngte Erde. Um den Bienen Heim und Wasser zu geben, können Sie eine [Wildbienen-Nisthilfe](#) und [Bienentränken](#) aufstellen.

Teilen

Wie immer ist es eine gute Idee, wenn man sich sowohl bei der Beschaffung als auch bei der Entsorgung aller Dinge rund um Balkon und Garten an die Nachbarn wendet. Vielleicht hat ja jemand in Ihrem Haus schon einen Wurmkomposter und produziert mehr Erde, als er braucht? Oder in der nahen Gartenkolonie fällt öfter mal mehr Obst an, als verbraucht wird? Wissen Sie nicht, wohin mit alten Blumentöpfen oder Ablegern? Fragen Sie auf [nebenan.de](#), ob sie jemand haben möchte - meist findet sich ein Abnehmer.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls einen wunderbaren Sommer und einen hübschen plastikfreien Balkon.

Ihr "Berlin plastikfrei"-Team

Dies ist eine E-Mail-Infreihe von privaten Verbrauchern an andere private Verbraucher, die nach ca. 11 Mails automatisch endet. Um sich danach abzumelden, müssen Sie nichts tun, Ihre E-Mailadresse wird danach nicht weiter gespeichert. Weitere Daten wurden nicht erhoben. Um sich vorzeitig abzumelden, schicken Sie uns bitte eine E-Mail. Sollte dieser Infobrief an Sie weitergeleitet worden sein, können Sie sich gern für den Empfang der Newsreihe anmelden, indem Sie eine kurze Mail an berlin-plastikfrei@web.de senden. In dieser Infreihe wird häufig auf Webseiten Dritter verlinkt. Auf deren Inhalt haben wir keinen Einfluss und können dafür keine Haftung übernehmen, für den Inhalt ist der Betreiber der jeweiligen Seite verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Sollten wir von Rechtsverletzungen Kenntnis erlangen, werden wir die beanstandeten Links unverzüglich entfernen und Infobriefe mit diesen Inhalten nicht weiter versenden.